

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 33

Artikel: Wohin soll das führen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEIN FILM

Original-Ausschnitte

Beachte die Uebersetzung
ins Deutsche.



Fortsetzung folgt.

Wohin soll das führen?

An unserm Stammtisch wurde nach Lektüre des Nebelspalters das Erlebnis «Meine Enttäuschung» von dem Hausbesitzer und Metzgermeister in No. 30 erörtert, der seine Mieter zum Fleischbezug verpflichtet.

«Das wäre eine heitere Sache», meint mein Nachbar zur Rechten, wenn jeder Hausmeister seine Mieter vertraglich als Kunden verpflichten wollte. Der meinige ist Sargfabrikant ...»

«Hähä», meckert's über den Tisch, «meiner ist Abbruch-Unternehmer!»

«Ja, und unser Haus gehört einer Hebamme», sagt der Heiri Sturzenegger, Vater einer achtköpfigen Familie.

«O verr... ich wohne ja bei einem Ungeziefervertilger» — grinst ein Vierter.

«Und ich bei einem Bibelforscher», tönt's aus der Ecke.

«Bei mir wär's schon ganz gerissen», lacht mein Spezi Sepp. «Mein Cerberus fabriziert... Glasaugen und künstliche Glieder.»

Und da ich bis jetzt geschwiegen habe, werde ich gefragt, was denn bei mir so ein Paragraph für Folgen haben würde.

«Mich, meine Herren», lächle ich, «würde eine solche Verpflichtung in keiner Weise genieren. Meine Hausherrin ist nämlich nichts als... eine junge und ausserordentlich hübsche... Tanzlehrerin!»

Lothario

zuenere andere Wohrsagere. Und hani nit rächt gha? Die het mer grad's Gegenteil gsait vo däm was mer die vo geschter gsait het. I kha dr sage, dass ich grysli froh gsy bi. I ha mer gly dänkt, die anderi wissi nyt, die Khue... aber die, by-däre ich hite gsy bi... i sag-dr: eins al Wenn de eppis über di Zukunft wisse wotsch, denn gosch zu dere!» J.S.

Das Los des dritten Reiches

In Deutschland...

... ist zur Zeit viel los; nämlich die Reichsbank geldlos, Schulden ans Ausland zahllos, Steuern endlos, Verwirrung heillos, Regierung kopflos, Vertreter auf internationalen Kongressen taktlos, Volk mutlos, Schutzhäftlinge schutzlos, Behandlung der Häftlinge schandlos, Verhaftungen wahllos, S.A. zügellos, Lageraufseher gefühllos, Arbeitslager freudlos, Neue Verordnungen masslos, Presse freiheitslos, Simplizissimus witzlos, Parteien rechtlos, Religionen machtlos, Verhaftung von Ausländern grundlos, Ausrottung der Marxisten schonungslos, die Judenfrage trostlos, Hindenburg ahnungslos, die Naziführer nicht alle makellos, Anerkennung des Faschismus neidlos, Reichstaggebäude nicht zündlos, staatlich unterstützte Neuvermählungen lieblos, Ankurbelung der neuen Wirtschaft saftlos, die Reden seit der Wahl kraftlos, Auflösung der Parteien schmerzlos, Arbeiter und Mittelstand arbeitslos, baldige Besserung aussichtslos, Unterstützungskassen mittellos, Vierjahresplan wirkungslos, Nazi im Ausland anstandslos, und wenn Hitler nicht bald zieht das grosse Los, dann ist im Winter der Teufel los. Lirpt

Ueber das Wahrsagen

In einem Restaurant sitzen hinter mir zwei junge Damen und erzählen sich mit heller und Allen hörbarer Stimme ihre höchst privaten Angelegenheiten. Im Verlaufe des Gespräches sagt dann plötzlich eine: «... Jo waisch, i ha geschertet schreggligi Stunde erläbt. Dänk dr, do bin i bi dr Wohrsagere gsy, bin-e-re so ne dumme Khue und ha si über mi Verlobte usgfrog. Do hets mer e so bleds und dumms Zyg gsait, dass es mer Angscht worde isch. D'Hoor sim-mer fascht z'Bärg gstande. I ha dänkt, wenn dr Karli e so-ne schlächte Mänsch isch, khan-nen jo nyt hirote. I ha geschter zobe gmaint, i miessi verplatze vor Enttischig. Do ha-ni mer gsait: 's isch no nit alles verlore und bi halt hyte

